

Änderungen im Judentum nach der Tempelzerstörung im Jahre 70

n. Chr. – Teil 2

Mit der Zerstörung Jerusalems und seines Zentrums, dem Tempel, gelang die Errichtung einer ersten Lehrstätte in *Javne*. Von dort aus erlebte das Judentum eine **neue Geburt**, eben im Gewand der Lehre der *Pruschim* (Pharisäer). Diese Lehre, hebräisch *Tora sche'beAl-pe* - תּוֹרָה שֶׁבְּעַל פֶּה genannt, was **mündliche Lehre** (oder „mündlich überlieferte Lehre“) bedeutet, war bis dahin tatsächlich eine nur verbal gelehrt Doktrin, die durch die Anhänger dieser Gruppe von einer Generation zur nächsten weiter gegeben wurde. Sie besagt, dass am Berg Sinaj *Mosche* nicht nur die **schriftliche Tora** - תּוֹרָה שֶׁבְּכַתָּב *tora-scheBichtav* vom Ewigen erhielt, die er niederschrieb, sondern dass er auch **mündliche Anweisungen** intern den Ältesten Israels übergab, die so bis in die Kreise der *Pruschim* überkommen wurden.

Es ist interessant, dass manche Debatten zwischen *Jeschua* und den *Pruschim* in den Evangelien niedergeschrieben sind, wo wir deren mündlichen Gesetzesregeln so wiederfinden wie es heute in der *Mischna* und im Talmud niedergeschrieben ist: z. B. Mt. 15, 1-20: vgl. Mk. 7, 1-23;

Mit der Geburt des „neuen“ Judentums in Form dieser Lehre der Pharisäer wurde die bis dahin ausschließlich verbal transferierte Doktrin nun auch **schriftlich fixiert**. Dieser Prozeß entwickelte sich zum **Kern des rabbinischen Gelehrtentums** und ließ dabei Blüten in aller Welt hervorsprossen, wobei Zentren von einem Land zum anderen im Laufe der leidvollen jüdischen Geschichte die Zerstreuung (Diaspora) immer weiter vorantrieb.

Dabei entwickelte sich die jüdische Gelehrsamkeit über Jahrhunderte hinweg in unterschiedlichen Epochen im Laufe der Geschichte: jede Phase brachte ihre eigenen Zentren mit bedeutenden *Jeschivot* und berühmten Rabbinern hervor: Der Startpunkt war *Javne*, in der Folge Tiberias in **Galiläa** (Israel). Von hier verlagerten sich die Zentren nach Sura, Pumbatija u. Bagdad in **Babylonien**. Mit der sich ausdehnenden Zerstreuung des jüdischen Volkes gelangte die rabbinische Gelehrsamkeit nach Europa und Nordafrika: Dort erreichte sie eine neue Blüte zuerst in **Spanien** mit wichtigen Lernzentren in Barcelona und Toledo. Schließlich flammte dieses Licht in der Provence nach **Südfrankreich** und Mainz (*Schu'M*) in **Mitteldeutschland** auf. Danach entstanden neue Zentren in **Osteuropa**, wo Vilna in **Litauen** und Lublin und Krakau in **Polen** u. a. hervorstachen.

Hier ist das bedeutendste Werk neben der Bibel, es wurde im tiefen Studium hervorgebracht und entwickelte sich in den verschiedenen Zentren immer weiter und weiter:

- ***Mischna* מִשְׁנָה = „Wiederholung, Lehre“**
die erste schriftliche Sammlung der **mündlichen Tora**, bestehend aus **6 Ordnungen (Sedarim)**.
- ***G'mara* גְּמָרָא = (aram.) „Vollendung, Studium“**
die Diskussionen und Analysen der *Amora'im* zur *Mischna*, die zusammen mit der *Mischna* den *Talmud* bildet.
- ***Talmud* תַּלְמוּד = „Studium, Lehre“**
besteht aus der *Mischna* und der *G'mara*.
Es gibt zwei Versionen: der **Jerusalemer Talmud** und der **Babylonische Talmud**.

Nun folgt ein Überblick der Zentren berühmter Gelehrsamkeit in ihren Epochen:

Von Israel nach Babylonien wie **Sura** und **Pumbedita**. Von dort nach Europa und schließlich in die ganze Welt.

1. **Tanna'im תנאים** = „**Lehrer, Wiederholer**“ - ca. 10-220 n. Chr.;

Die *Tanna'im* waren die Gelehrten, die die **mündliche Tora** lehrten und die *Mischna*, die erste schriftliche Sammlung der mündlichen Überlieferungen, verfassten. Die *Mischna* wurde um 200 n. Chr. von Rabbi **Jehuda ha-Nasi** redigiert.

Zentrum: Javne (Israel)

bedeutende Jeschivot: Akademie von **Javne**, später auch in **Tiberias** und **Sepphoris**.

wichtige Gelehrte: Rabbi *Jochanan ben Sakkai*, Rabbi *Akiva*, Rabbi *Jehuda ha-Nasi*.

2. **Amora'im אמוראים** = „**Sprecher, Erklärer**“ - ca. 220-500 n. Chr.;

die *G'mara*: Die *Amora'im* waren die Gelehrten, die die *Mischna* kommentierten und diskutierten. Ihre Diskussionen und Analysen bilden die *G'mara*, die zusammen mit der *Mischna* den *Talmud* bildet. Es gibt zwei Versionen des Talmuds: den Jerusalemer Talmud (Talmud Jeruschalmi) und den Babylonischen Talmud (Talmud Bavli).

Zentren: Israel (**Tiberias**, Caesarea) und Babylonien (**Sura**, **Pumbedita**, **Nehardea**).

bedeutende Jeschivot: die Akademien von **Sura** und **Pumbedita** in Babylonien.

wichtige Gelehrte: Rav, Samuel, Rabbi *Jochanan*, Abaye, Rava.

3. **Savora'im סבוראים** = „**Meinungsbildner, Denker**“ - ca. 500-700 n. Chr.;

Die *Savora'im* waren die Gelehrten, die den *Talmud* weiter bearbeiteten und kommentierten. Sie spielten eine wichtige Rolle bei der endgültigen Redaktion des **Babylonischen Talmuds**.

Zentren: Babylonien (**Sura**, **Pumbedita**).

bedeutende Jeschivot: die Akademien von **Sura** und **Pumbedita**.

wichtige Gelehrte: *Rav Jose*, *Rabbeinu Sevorai*.

4. **Geonim גאונים** = „**Herrlichkeit, Genie**“ - ca. 700-1038 n. Chr.;

Die *Geonim* waren die Leiter der großen Talmudschulen in Babylonien (**Sura** und **Pumbedita**). Sie interpretierten den Talmud und beantworteten Fragen aus der jüdischen Diaspora. Ihre Responses (halachische Entscheidungen) waren von großer Bedeutung.

Zentren: Babylonien (**Sura**, **Pumbedita**).

bedeutende Jeschivot: die Akademien von **Sura** und **Pumbedita**, später auch **Bagdad**.

wichtige Gelehrte: Saadia Gaon, Scherira Gaon, Hai Gaon.

5. **Rischonim ראשונים** = „**die Ersten**“ - ca. 1038-1500 n. Chr.;

Die *Rischonim* waren die mittelalterlichen jüdischen Gelehrten, die den Talmud kommentierten und kodifizierten. Zu den bekanntesten *Rischonim* gehören *Raschi* (Rabbi *Schlomo Jitzchaki*), *Maimonides* (Rambam) und *Nachmanides*. Diese Epoche endete mit der Niederschrift des **Schulchan Aruch** (1563 n. Chr.), einem bedeutenden Kodex des jüdischen Rechts.

Zentren: Spanien (Barcelona, Toledo), Frankreich (Provence), Deutschland (Mainz, Worms).

bedeutende Jeschivot: Akademien in **Barcelona**, **Toledo**, **Provence**, **Mainz**.

wichtige Gelehrte: *Raschi*, Maimonides, Nachmanides.

6. **Acharonim אחרונים** = „**die Letzten**“ - ab ca. 1500 n. Chr.;

Die *Acharonim* als spätere Gelehrte setzten die Arbeit der *Rischonim* fort, indem sie deren Kommentare und Entscheidungen weiter analysierten und neue Interpretationen zur **Halacha** (jüdisches Gesetz) entwickelten. Zu den bekanntesten *Acharonim* gehören Rabbi Josef **Karo**, Rabbi **Mosche Isserles**, **Chasam Sofer** und viele weitere.

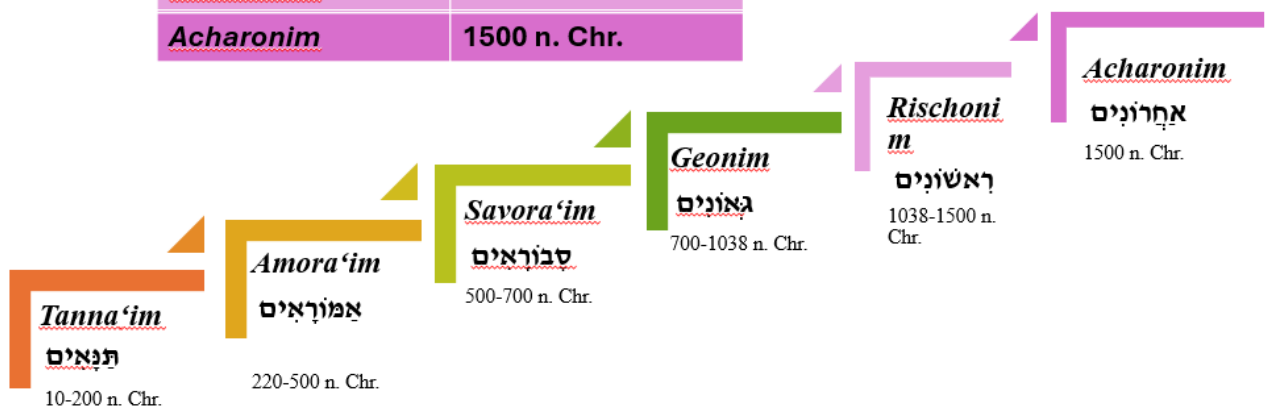
Zentren: Osteuropa (**Polen**, **Litauen**), **Israel**, **USA**.

bedeutende Jeschivot: Vilna, Lublin, Mir, später Jerusalem, New York.

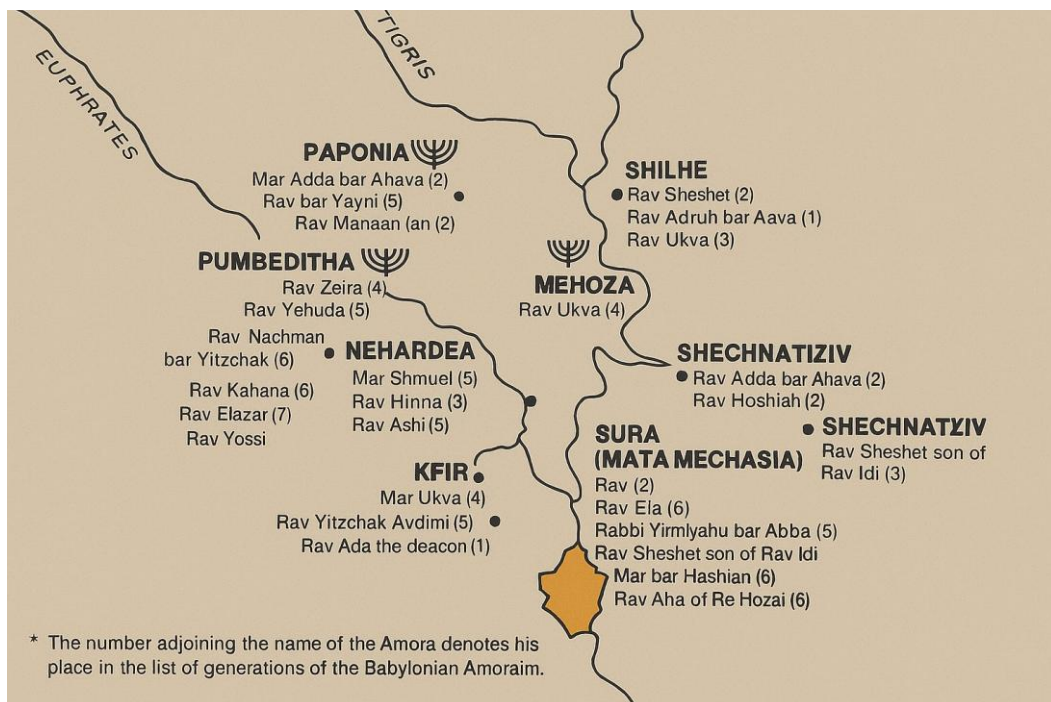
wichtige Gelehrte: Rabbi Joseph Karo, der Chasam Sofer, Rabbi Moshe Feinstein.

Die Epochen der jüdischen Gelehrsamkeit

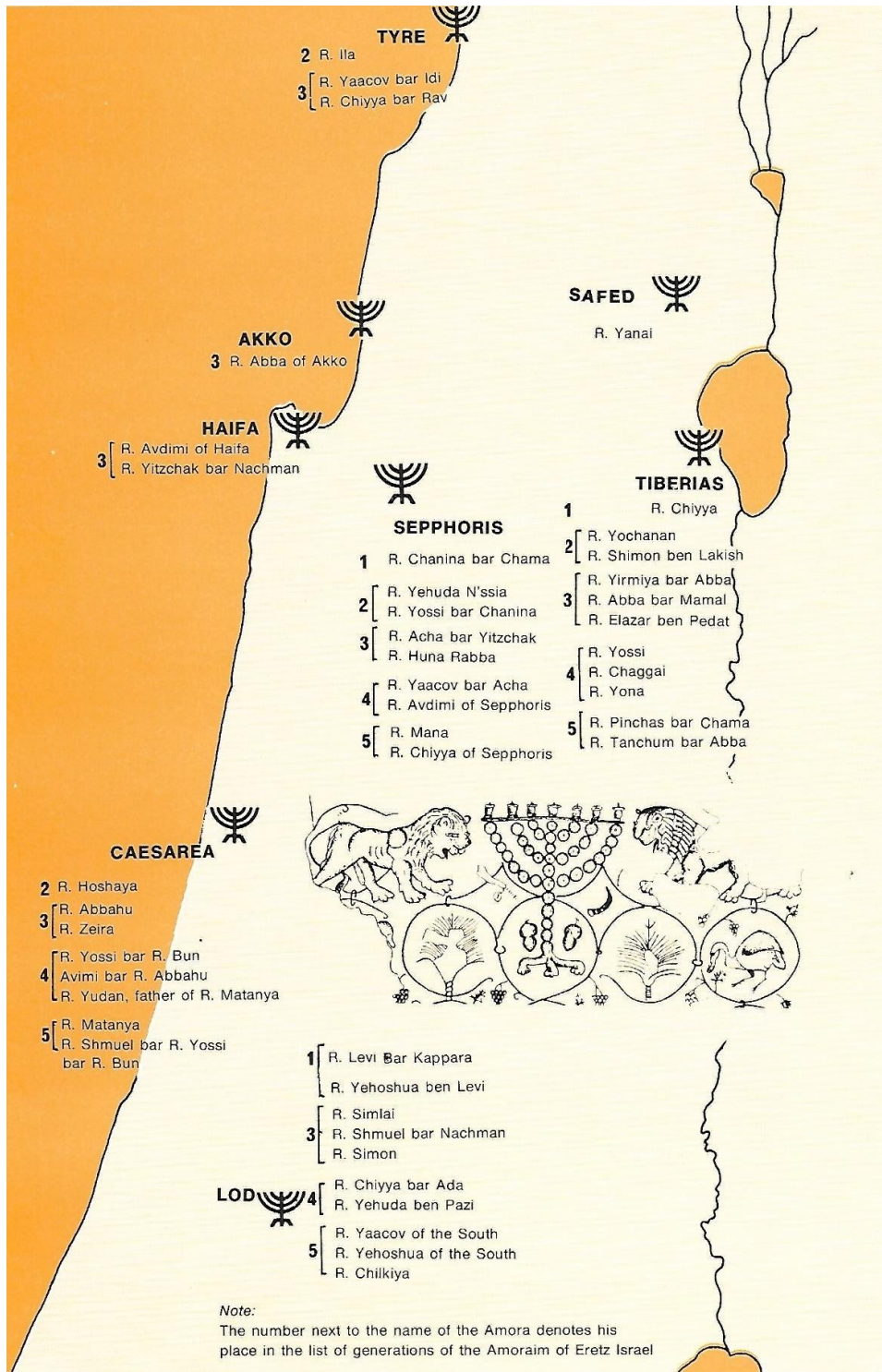
<u>Tanna'im</u>	10-220 n. Chr.
<u>Amora'im</u>	220-500 n. Chr.
<u>Savora'im</u>	500-700 n. Chr.
<u>Geonim</u>	700-1038 n. Chr.
<u>Rischonim</u>	1038-1500 n. Chr.
<u>Acharonim</u>	1500 n. Chr.



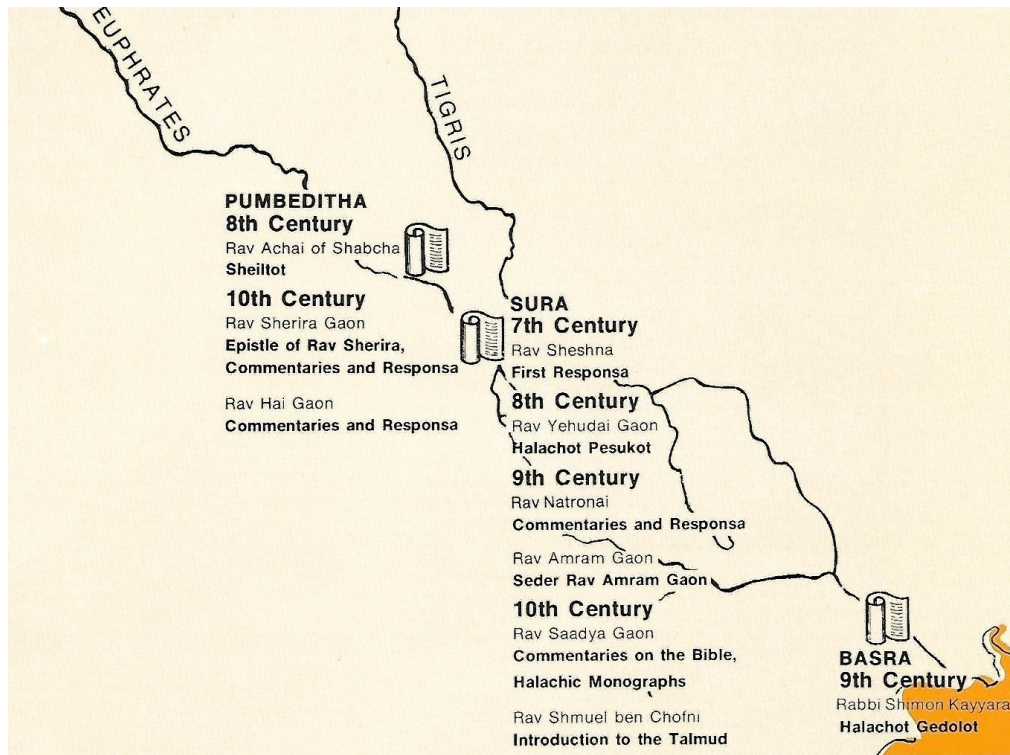
Es folgen nun einige Landkarten, die den Verlauf jüdischer Zentren aufzeigen, entnommen aus dem Buch „**Torah – The Oral Tradition**“ von *Noah Aminoah* und *Yosef Nitzan*; *An Outline of Rabbinic Literature throughout the Ages*.



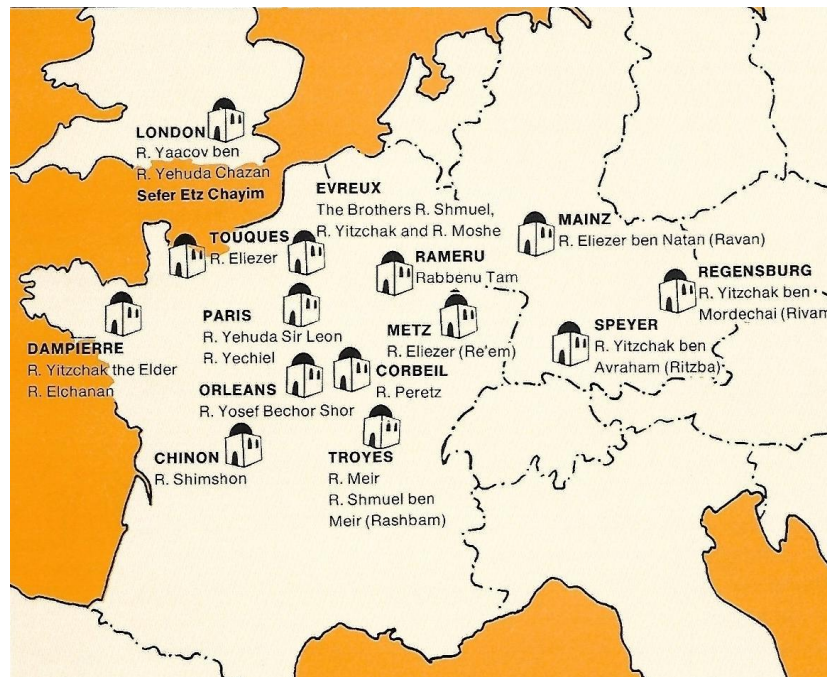
Karte 1 - die Generationen der babylonischen *Amora'im*



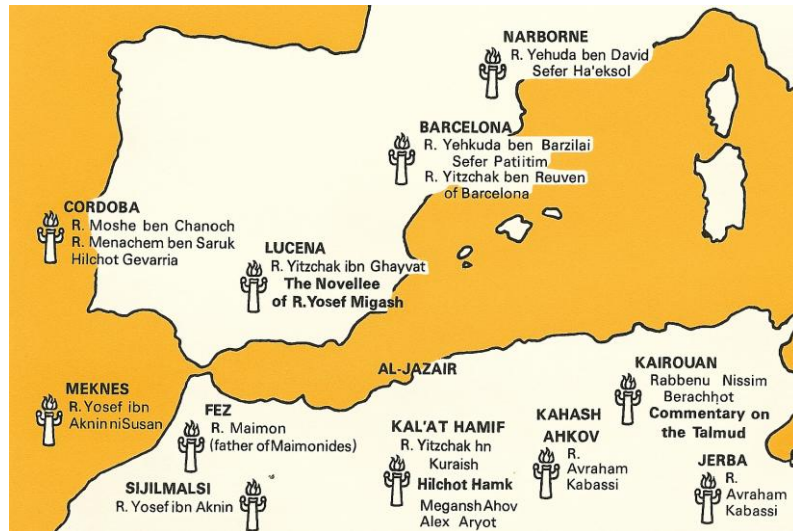
Karte 2 – die Generationen der *Amora'im* im Land Israel



Karte 3 – die Buchschreibungen der *Geonim* zwischen dem 7. bis 10. Jahrhundert



Karte 4 – Studierzentren der *Tosafisten* im 12. und 13. Jahrhundert



Karte 5 – Torazentren in Nordafrika und Spanien, 10. und 11. Jahrhundert



Karte 6 – Torazentren in Spanien und Provence, 12.-15. Jahrhundert



Karte 7 – ashkenasische *Toraschulen* im 13. bis 15. Jahrhundert



Karte 8 – die Literatur der *Poskim*, nachdem der *Schulchan Aruch* geschrieben war, 16. und 17. Jahrhundert